

Europaschule Ostendorf Gymnasium

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Philosophie

auf der Grundlage der Kernlehrpläne SII

gültig ab SJ 2015/16 (01.08.2015)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Stand 01.08.2015

Fachschaft Philosophie



2.1 Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder (vgl. KLP S.16-18)	
Qualifikationsphase I und II	3. Das Selbstverständnis des Menschen (<i>fachliche Disziplin: Anthropologie</i>)
	4. Werte und Normen des Handelns (<i>fachliche Disziplin: Ethik</i>)
	5. Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (<i>fachliche Disziplin: Politische Philosophie/ Staatsphilosophie</i>)
	6. Geltungsansprüche der Wissenschaften (<i>fachliche Disziplin: Wissenschaftstheorie</i>)

Vorbemerkung: Die Obligatorik des Kernlehrplans ist in ungefähr 75 Prozent der Unterrichtszeit zu umzusetzen. 25 Prozent der Unterrichtszeit können die Schulen im Rahmen des ihnen zur Verfügung stehenden pädagogischen Gestaltungsspielraums (SchG §29) nutzen. Vorschläge dazu werden im Folgenden gesondert ausgewiesen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1 und 2) (ausführlich auch mit konkretisierten Kompetenzerwartungen)

1. Halbjahr

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen

1. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
UV 1: <i>Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</i> (verbindlich)	5 – 6 Wochen (ca. 15 Std.)	Q1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.	Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u>	Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Überprüfungsformen A: Erfassung und

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen, <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). 	<p>Darlegung eines philosophischen Problems und E: Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes werden schwerpunktmäßig geübt</p>
---	--

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (ohne weitere Textangabe)
--	---

2. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<p>UV 2: Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung (verbindlich)</p>	<p>5 – 6 Wochen (ca. 15 Std.)</p>	<p>Q1</p>

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p>

<p>- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,</p> <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele, <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). 	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Das Verhältnis von Leib und Seele</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Überprüfungsform F: Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle wird schwerpunktmäßig geübt</p>
---	--

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis von Leib und Seele (ohne weitere Textangabe)
--	---

3. Unterrichtsvorhaben (fakultativ)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<i>UV 3: Lässt sich das Bewusstsein funktionalistisch erklären? - Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur künstlichen Intelligenz in philosophischer Perspektive (Zusatzangebot GK)</i>	3-4 Wochen (ca. 11 Std.)	Q1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren eine aus den Ergebnissen der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) abgeleitete reduktionistische Auffassung des Menschen in ihrem argumentativen Aufbau,
- rekonstruieren eine philosophische Position, die sich kritisch mit einem reduktionistischen Menschenbild auseinandersetzt, in ihrem argumentativen Aufbau.

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen die argumentative Konsistenz und Kohärenz einer aus den Forschungen zur Künstlichen Intelligenz abgeleiteten naturalisierenden bzw. reduktionistischen Erklärung des Menschen,
- erörtern unter Bezugnahme auf eine reduktionistische Erklärung des Menschen und deren Kritik argumentativ abwägend die Frage, ob und inwiefern das Wesen des Menschen naturalisierend bzw. funktionalistisch erklärbar ist.

Handlungskompetenz (HK)

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfeld:

Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz

Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:

Überprüfungsform C: Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge (hier z.B. in Form eines Leserbriefes) wird schwerpunktmäßig geübt.

GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)

- C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015.

Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS

- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

4. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
UV 4: Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich	5 – 6 Wochen (ca. 15 Std.)	Q1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6)

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

Handlungskompetenz (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).

Inhaltsfeld:

Der Mensch und sein Handeln

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:

Die Überprüfungsform H: Vergleich philosophischer Texte und Positionen wird schwerpunktmäßig geübt

GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015.	Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS - Der Mensch als freie und selbstbestimmtes Wesen: Kernstellen aus Sartre (Der Existentialismus ist ein Humanismus)
--	--

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1) (ausführlich auch mit konkretisierten Kompetenzerwartungen)

2. Halbjahr

Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns

5. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
UV 5: <i>Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i>	3 Wochen (ca. 10 Std.)	Q1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein, - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.</p> <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) dar (MK11), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).</p> <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns</p>	<p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundsätze eines gelingenden Lebens</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Überprüfungsform C: Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge wird in Verbindung mit Überprüfungsform I: Beurteilung philosophischer Texte und Positionen (hier z.B. in Form eines Briefes an einen Philosophen) schwerpunktmäßig geübt</p>

<p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</p>	
---	--

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015.</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS -Grundsätze gelingenden Lebens: Kernstellen aus Epikur (Brief an Menoikeus)</p>
---	--

6. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<p>UV 6: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</p>	<p>7-8 Wochen (ca. 20 Std.)</p>	<p>Q1</p>

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten, - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.</p> <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</p> <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: z.B. Exkursion zum Museum Stadt Königsberg im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg, Welttag der Philosophie gemeinsam mit der Universität Paderborn</p> <p>Überprüfungsform I: Beurteilung philosophischer Texte und Positionen wird schwerpunktmäßig geübt</p>

<p>- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.</p> <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). 	
--	--

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien: Kernstellen aus Kant (Grundlegung zur Metaphysik der Sitten; Erster und Zweiter Abschnitt)
--	---

7. Unterrichtsvorhaben (fakultativ)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
UV 7: <i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</i>	4-5 Wochen (ca. 15 Std.)	Q1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen 	<p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Verantwortung in Fragen angewandter Ethik</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Überprüfungsformen G: Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten und B: Erörterung eines philosophischen Problems werden schwerpunktmäßig geübt</p>

<p>Nachschlagewerken (MK9).</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). 	
--	--

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten
--	--

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q2) (ausführlich auch mit konkretisierten Kompetenzerwartungen)

1. Halbjahr

Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in der Gesellschaft

8. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
UV 8: Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal	4 – 5 Wochen (ca. 12 Std.)	Q2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene 	<p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gemeinschaft als Prinzip</p>

<p>Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen, - rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.</p> <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander an (MK7).</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</p> <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler - erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.</p>	<p>staatsphilosophischer Legitimation</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Überprüfungsform D: Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe wird schwerpunktmäßig geübt.</p>
--	---

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015.</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS - Der Staat als Form der Gemeinschaft</p>
---	---

9. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<p>UV 9: <i>Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich</i></p>	<p>4 – 5 Wochen (ca. 14 Std.)</p>	<p>Q2</p>

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)</p>	<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p>
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her, - erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.</p> <p>Methodenkompetenz (MK)</p>	<p>Inhaltsfeld: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:</p>

<p><u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen, - bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums, - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen. 	<p>Überprüfungsform H: Vergleich philosophischer Texte und Positionen (hier: Vergleich philosophischer Positionen, z.B. Locke, Hobbes) wird schwerpunktmäßig geübt.</p>
--	---

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertragstheoretische Modelle der Staatslegitimation
--	---

10. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<p>UV 10: <i>Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratien und sozialer Gerechtigkeit</i></p>	<p>3 – 4 Wochen (ca. 12 Std.)</p>	<p>Q2</p>

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von 	<p>Inhaltsfeld: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Das Selbstverständnis des Menschen</p>

<p>sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten, - stellen differenziert gedankliche Bezüge zwischen den Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit her und ordnen sie in die Tradition der Begründung des modernen demokratischen Rechtsstaates ein.</p> <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).</p> <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit, - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.</p> <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Überprüfungsform B: Erörterung eines philosophischen Problems ohne Materialgrundlage (z.B. Essay) und mit Materialgrundlage (z.B. Texterörterung) wird geübt.</p>
---	---

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015.</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS - Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit</p>
---	---

11. Unterrichtsvorhaben (fakultativ)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<p>UV 11: <i>Wie lassen sich zwischenstaatliche Konflikte auf Dauer vermeiden? – Bedingungen einer stabilen Friedensordnung in einer globalisierten Welt</i></p>	<p>4 – 5 Wochen (ca. 15 Std.)</p>	<p>Q2</p>

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen globale Probleme als Bedrohung für die friedliche Koexistenz der Völker und Staaten dar und entwickeln eigene Lösungsbeiträge zum Zusammenleben der Völker und Staaten angesichts dieser Probleme, - rekonstruieren ein Denkmodell zur Herstellung bzw. Sicherung des internationalen Friedens in seiner gedanklichen Abfolge und ordnen es in die Tradition der Theorien zur politischen Friedenssicherung ein. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und differenziert argumentierend die Tragfähigkeit des behandelten Denkmodells zur Herstellung bzw. Sicherung des internationalen Friedens. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). 	<p>Inhaltsfeld: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedingungen einer dauerhaften Friedensordnung in einer globalisierten Welt</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Überprüfungsform C: Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge (hier z.B. in Form eines Interviews) wird schwerpunktmäßig geübt.</p>
---	--

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien einer dauerhaften Friedensordnung (Kernstellen aus Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit; Teil I, Kap. 1-3)
---	---

12. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
UV 12: Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? –Rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich	3 – 4 Wochen (ca. 12 Std.)	Q2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern, - analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position, - erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). 	<p>Inhaltsfeld: Geltungsansprüche der Wissenschaften</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die <i>Debatte</i> wird in diesem Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig geübt.</p>
---	---

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
--	--

13. Unterrichtsvorhaben (obligatorisch)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
UV 13: <i>Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften</i>	3 – 4 Wochen (ca. 10 Std.)	Q2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte, -erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8), <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften, - erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). 	<p>Inhaltsfeld: Geltungsansprüche der Wissenschaften</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Schülerinnen und Schüler werden schwerpunktmäßig auf die Anforderungen in der Aufgabenart I der schriftlichen Abiturprüfung: <i>Erschließung eines Textes mit Vergleich und Beurteilung</i> vorbereitet; außerdem führen sie z.B. eine Debatte durch</p>
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cornelsen: Zugänge zur Philosophie/ Qualifikationsphase 2015. - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität (Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung; Erster Teil: Einführung, I. Kapitel)

14. Unterrichtsvorhaben (fakultativ)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe

UV 14: Was ist das Besondere der geisteswissenschaftlichen Erkenntnis? - Anspruch und Verfahren der Geisteswissenschaften	4 – 5 Wochen (ca. 15 Std.)	Q2
--	-------------------------------	-----------

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
---	--

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Unterschiede der Erkenntnisverfahren in den Natur- und Geisteswissenschaften dar und erläutern sie an Beispielen, - rekonstruieren ein philosophisches Denkmodell zur Bestimmung der spezifischen Erkenntnismethoden der Geisteswissenschaften (Hermeneutik) in Abgrenzung von den Naturwissenschaften in seinem gedanklichen Aufbau. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten hermeneutischen Modells und dessen Konsequenzen für das Vorgehen in den Geisteswissenschaften, - erörtern argumentativ abwägend die Frage nach der Reichweite und dem Wahrheitsanspruch naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Erkenntnis sowie das Problem, welche Erkenntnisform das Selbstverständnis des Menschen in der Zukunft vorwiegend prägen soll. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). 	<p>Inhaltsfeld: Geltungsansprüche der Wissenschaften</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Erkenntnisse in den Geisteswissenschaften</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Schülerinnen und Schüler werden schwerpunktmäßig auf die Anforderungen in der Aufgabenart II der schriftlichen Abiturprüfung: <i>Erörterung eines philosophischen Problems</i> (hier: auf der Grundlage einer oder mehrerer philosophischer Aussagen) vorbereitet.</p>

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - C.C. Buchner: philo/ Qualifikationsphase 2015. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnis in den Geisteswissenschaften
---	---

Dokumentationshilfe zur längerfristigen Einschätzung individueller Kompetenzentwicklung im Fach Philosophie (Q-Phase)

Name der Schülerin / des Schülers:

1. / 2. Kurshalbjahr (20.....)

Themen der Unterrichtsvorhaben (lt. Übersichtsraster des schulinternen Lehrplans):

Im Folgenden finden Sie wesentliche Kompetenzen des KLPs, welche die Schülerinnen und Schüler im Philosophieunterricht am Ende der Einführungsphase entwickelt haben sollten.

Kompetenzerwartungen Einschätzung der Entwicklung:	U.vorh. 1	U.vorh. 2	U.vorh. 3	U.vorh. 4	U.vorh. 5	U.vorh. 6	U.vorh. 7	U.vorh. 8
Kann selbstständig philosophische Probleme herausarbeiten und darlegen sowie zu ihrer Lösung eigene philosophische Ideen entwickeln. (SK1, 2; MK1, 2, 6)								
Kann grundlegende philosophische Begriffe und in philosophischen Texten vorgenommene begriffliche Unterscheidungen mit Hilfe definitorischer Verfahren bestimmen und erklären. (SK4; MK7)								
Kann philosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungszusammenhängen erläutern. (SK5)								
Kann philosophische Ansätze /Texte analysieren und in ihren Grundgedanken (Problemstellung bzw. Anliegen, These, Gedankengang) rekonstruieren. (SK3; MK3, 4, 5, 12)								
Kennt verschiedene philosophische Positionen und kann sie mit anderen Positionen vergleichen. (SK6)								
Kann Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze erörtern, ihre innere Stimmigkeit beurteilen und sie kriteriengeleitet auf ihre Tragfähigkeit hin beurteilen. (UK2, 3, 4)								
Kann philosophische Probleme eigenständig unter Bezugnahme auf relevante Ansätze erörtern. (UK5; HK1; MK 13)								
Kann im Unterrichtsgespräch eine eigene Position vertreten und dabei auf die Beiträge der Mitschüler_innen eingehen.(HK3)								
Argumentiert im Unterrichtsgespräch oder in schriftlichen Beiträgen unter Ausrichtung an philosophischen Verfahren. (HK4, MK8)								
Kann eigene Entscheidungen bzw. Urteile mit philosophischen Begründungen rechtfertigen und bringt mit seinen Beiträgen das Unterrichtsgespräch weiter. (HK2, 4)								
Einschätzung insgesamt:								

